

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **36 (1918)**

Heft 187

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

N^o 187

Redaktion u. Administration im Schweiz. Volkswirtschaftsdepartement - Abonnement: Schweiz: Jährlich Fr. 12.20, halbjährlich Fr. 6.20 - Ausland: Zuschlag des Porto - Es kann nur bei der Post abonniert werden - Preis einzelner Nummern 15 Cts. - Annoncen-Reg. e. Pub. l'Etat A. G. - Insertionspreis: 40 Cts. die sechsgepultene Kolonelle (Ausland 50 Cts.)

Rédaction et Administration au Département suisse de l'économie publique - Abonnements: Suisse: un an fr. 12.20 un semestre fr. 6.20 - Etranger: Plus frais de port - On s'abonne exclusivement aux offices postaux - Prix du numéro 15 Cts. - Régie des annonces Pub. l'Etat S. A. - Prix d'insertion: 40 cts la ligne (pour l'étranger 50 cts.)

N^o 187

Inhalt: Abhanden gekommene Werttitel. — Handelsregister. — Fabrik- und Handelsmarken. — Ausführungsvorschriften zum Bundesratsbeschluss vom 16. Juli 1918 betreffend die Gasversorgung des Landes. — Ergänzung des Bundesratsbeschlusses vom 30. September 1916 betreffend den Verkehr in Rohbaumwolle, Baumwollgarnen, Baumwollwärrn und Baumwollgeweben. — Verkehr in Baumwollgarnen, Baumwollwärrn und Nähfäden. — Mieterschutz. — Organisation des Zuckerhandels in Hollandisch-Indien. — Eidgenössische Darlehenskasse. — Internationaler Postgiroverkehr.
Sommaire: Titres disparus. — Registre de commerce. — Marques de fabrique et de commerce. — Prescriptions pour l'exécution de l'arrêté du Conseil fédéral du 16 juillet 1918 concernant l'approvisionnement du pays en gaz. — Assistance en cas de chômage dans les exploitations industrielles et les métiers. — Complément à l'Arrêté du Conseil fédéral du 30 septembre 1916 concernant le commerce du coton brut, des fils de coton simples et retors et des tissus de coton. — Commerce de fils de coton droits et retors et de fils à coudre. — Protection des locataires. — Prescriptions per il decreto del Consiglio federale del 16 luglio 1918 sull'approvvigionamento di gas per il paese. — France: Droit de statistique. — Caisse de Prêts fédérale. — Service international des virements postaux

Les oppositions à cette demande doivent être adressées au greffe du tribunal de l'arrondissement du Lac dans le délai d'une année dès la 1^{re} publication.
Morat, le 5 août 1918. Le président du tribunal: Dr. Emil Ems.

Handelsregister — Registre de commerce — Registro di commercio
I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo
1918. 1. August. Unter der Firma Elektro-Automat A.-G. hat sich mit Sitz in Zürich und auf unbestimmte Dauer am 23. Juli 1918 eine Aktiengesellschaft gebildet. Zweck derselben ist der Erwerb der sämtlichen Patente der Herren Dr. K. Freuler und Otto Pletscher, für alle Staaten, betreffend eine Taschenlampe ohne Batterie, Velo- und Motorvelolampe, Kleindynamo usw. und deren Verwertung durch Fabrikation, Patentverkauf, Gründung von Gesellschaften usw. Die Gesellschaft kann neue, dem bisherigen Betrieb verwandte Geschäftszweige einführen, sich an andern Unternehmungen dieser Branche beteiligen oder sich mit andern Gesellschaften vereinigen. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 200,000 (zweihunderttausend Franken) und ist eingeteilt in 200 auf den Namen lautende Aktien von je Fr. 1000. Offizielles Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt und ihre Organe sind: Die Generalversammlung, ein Verwaltungsrat von 3-5 (gegenwärtig 3) Mitgliedern, eventuell eine Direktion und die Kontrollstelle. Der Verwaltungsrat vertritt die Gesellschaft nach aussen, er bezeichnet diejenigen Personen, welche für die Gesellschaft rechtsverbindlich zeichnen und setzt die Form der Zeichnung fest. Es führt Einzelunterschrift der Vizepräsidenten des Verwaltungsrates und zugleich kommerzielle Leiter: Oberstleutnant Jos. Hermann Stieger, Architekt, von Oberriet (St. Gallen), in Zürich 7. Geschäftslokal: Gladbachstrasse 85, Zürich 7.

Amlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Das Bezirksgericht Werdenberg hat mit Entscheidung vom 31. Juli 1918, nach Durchführung des Amortisationsverfahrens, den Versicherungsbrief der Gemeinde Wartau, Pfandprotokoll E. Nr. 375, Wert Fr. 2500, d. d. 4. Mai 1861; ursprünglicher Kredit: Amengut Wartau; jetziger Kredit: J. Franz, in Maiefeld; ursprünglicher Debitor: Tobias Müller, Verwaltungsrat, Weite; jetziger Debitor: Rissi Christian, von Christ. sel., Weite, als kraftlos erklärt.
Buch s. den 8. August 1918. (W 365) Bezirksgerichtskanzlei Werdenberg.

Der unbekante Inhaber der 9 Obligationen Kanton Bern, 3 1/2 %, 1899, Nr. 5215/6, 9437, 12714, 18332/3, 25754, 27747/8, wird hiermit aufgefordert, diese Titel nebst Coupons dem unterzeichneten Richter innert drei Jahren, vom Tage der ersten Bekanntmachung hinweg, einzuhändigen, ansonst sie kraftlos erklärt werden.
Bern, den 22. Juli 1918. Der Gerichtspräsident III i. V.: Blösch.

Der unbekante Inhaber der 49 Obligationen Eidgenossenschaft 3 %, 1903, Nr. 545/6, 12823, 14425, 22349/56, 24094/101, 24674/8, 45596/600, 70360/7, 76948/51, 84300/1, 87462/5, 102234, wird hiermit aufgefordert, diese Titel nebst Coupons innert drei Jahren, vom Tage der ersten Bekanntmachung hinweg, dem unterzeichneten Richter einzuhändigen, ansonst sie kraftlos erklärt werden.
Bern, den 22. Juli 1918. Der Gerichtspräsident III i. V.: Blösch.

Der unbekante Inhaber der zwei Obligationen Eidgenossenschaft 3 % 1903, II. Serie, Nr. 63423/4 wird hiermit aufgefordert, diese Titel nebst Coupons innert 3 Jahren, vom Tage der ersten Bekanntmachung hinweg, dem unterzeichneten Richter einzuhändigen, widrigenfalls sie kraftlos erklärt werden.
Bern, den 31. Juli 1918. (W 368²) Der Gerichtspräsident III: Wäber.

Der unbekante Inhaber der 10 privilegierten Aktien der Berner Alpenbahngesellschaft, Bern-Lötschberg-Simplon, Nr. 2471/80, wird hiermit aufgefordert, diese Aktien nebst Coupons innert 3 Jahren, vom Tage der ersten Bekanntmachung hinweg, dem unterzeichneten Richter einzuhändigen, widrigenfalls sie kraftlos erklärt werden.
Bern, den 31. Juli 1918. Der Gerichtspräsident III: Wäber.

Der unbekante Inhaber der Obligation zu Fr. 500 Schweiz. Bundesbahnen, 3 % diff. 1903, Nr. 191473, wird hiermit aufgefordert, diesen Titel nebst Coupons innert 3 Jahren, vom Tage der ersten Bekanntmachung hinweg, dem unterzeichneten Richter einzuhändigen, ansonst er kraftlos erklärt wird.
Bern, den 1. August 1918. (W 370²) Der Gerichtspräsident III: Wäber.

Es wird vermisst: Gült von Fr. 285. 71, angegangen den 6. Januar 1793, haftend auf der Liegenschaft des J. Sommerhalder, Niederwil, Ohmstall Gemäss Art. 870 Z. G. B. wird hiermit der Inhaber der genannten Gült aufgefordert, dieselbe innert Jahresfrist bei unterzeichneter Amtsstelle vorzulegen, ansonst sie kraftlos erklärt wird.
Ettiswil, den 5. August 1918. (W 371²) Der Amtsgerichtspräsident von Willisau: Felber.

Der unbekante Inhaber des vermissten Sparkassabüchleins Nr. 163157, ausgestellt von der Graubündner Kantonalbank, zugunsten des Forstdeposits Herrmännerwald Langwies, Saldo per 12. Juli 1918 Fr. 500, wird hiermit aufgefordert, dasselbe binnen drei Monaten, von der ersten Publikation an, dem unterzeichneten Amt vorzulegen, widrigenfalls die Amortisation ausgesprochen würde (Art. 849 ff. O. R.).
Chur, 1. August 1918. (W 364²) Kreisamt Chur.

Ensuite d'une ordonnance de ce jour, sommation est faite au détenteur inconnu des deux actions au porteur de 200 francs chacune, n^{os} 542 et 543 de la Compagnie du chemin de fer régional Tramelan-Tavannes, avec coupons, d'avoir à les produire au greffe du tribunal de ce siège dans le délai de trois ans à partir de la première publication de la présente sommation, faute de quoi l'annulation en sera prononcée.
Courtelary, le 26 juillet 1918. Le président du tribunal: Rosset.

Il est requis une enquête aux fins de découvrir et, en cas d'insuccès, l'obtenir l'annulation et une 2^{me} expédition du titre suivant:
Police d'assurance A 3819 de fr. 2000 faisant en faveur de Helfer Samuel, facteur, à Morat, contre la Société suisse d'assurance sur la vie, section de Lausanne.

Bern — Berne — Berua
Bureau de Courtelary

1918. 12 juillet. Sous la raison sociale La Trame S. A., Manufacture d'horlogerie, il est créé à Tramelan-dessus, avec siège au dit lieu, une société anonyme ayant pour but la fabrication et la vente de l'horlogerie. La durée de la société est illimitée. Les statuts portent la date du 6 juin 1918. Le capital social est fixé à fr. 200,000, divisé en quarante actions de fr. 5000 chacune, nominatives. Les publications de la société se feront dans la Feuille officielle suisse du commerce, paraissant à Berne. La société est valablement engagée vis-à-vis des tiers par la signature collective du président et du secrétaire du conseil d'administration. Le président est Jean Fink, de Buettigen (Berne), technicien en horlogerie, et le secrétaire: Jean Uhlmann, de Heimiswil, industriel, tous deux demeurant à Tramelan-dessus.

Machines pour l'industrie. — 12 juillet. Sous la raison sociale Géros S. A., il est créé, à Tramelan-dessus, avec siège au dit lieu, une société anonyme ayant pour but la fabrication et la vente de machines pour l'industrie; elle pourra adjoindre à l'industrie principale telle autre industrie similaire qu'elle jugera utile. La durée de la société est illimitée. Les statuts portent la date du 20 mai 1918. Le capital-actions est fixé à la somme de fr. 100,000, divisé en 200 actions nominatives de fr. 500 chacune. Les publications de la société auront lieu dans la Feuille officielle suisse du commerce, paraissant à Berne. La société est engagée vis-à-vis des tiers par la signature collective du président et du secrétaire du conseil d'administration ou par la signature collective du président et du vice-président du dit conseil. Le président est Eugène Wulleumier, fabricant d'horlogerie, de et à Tramelan-dessus; le secrétaire est Gédéon Rosset, mécanicien-technicien, de et à Tramelan-dessus; le vice-président est Adolphe von Niederhäuser, gérant de consommation, de Wattenwil, à Courrendlin. Bureau: Au Châlet de Tramelan-dessus.

Bureau Thun

22. Juli. Unter dem Namen Schweinezuchtgenossenschaft Steffisburg besteht mit Sitz in Steffisburg eine Genossenschaft, welche, ohne einen direkten Gewinn zu beabsichtigen, die Hebung und Verbesserung der Schweinezucht zum Zwecke hat. Die Statuten sind am 26. Mai 1918 festgestellt worden. Die Dauer der Genossenschaft ist unbestimmt. Die Mitgliedschaft wird erworben durch Anmeldung beim Vorstand, Aufnahme durch die Hauptversammlung und Einlösung wenigstens eines Anteilscheines von Fr. 20. Die Mitgliedschaft erlischt durch freiwilligen Austritt, ferner infolge Todes, Konkurses oder fruchtloser Auspflandung und durch Ausschluss seitens der Hauptversammlung. Der freiwillige Austritt kann nur auf Schluss eines Rechnungsjahres stattfinden und muss wenigstens 3 Monate zuvor dem Präsidenten schriftlich erklärt werden. Der Ausretende und gegebenenfalls dessen Rechtsnachfolger haben keinen andern Anspruch auf das Genossenschaftsvermögen als Rückzahlung der einbezahlten Anteilscheine, unter eventueller Reduktion nach Massgabe der Bilanz des letzten Rechnungsjahres. Der von der Genossenschaft Ausgeschlossene verliert jeden Anspruch gegenüber derselben. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur deren Vermögen; die persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ist ausgeschlossen. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Hauptversammlung und ein aus 7-9 Mitgliedern bestehender Vorstand. Der Präsident, eventuell Vizepräsident und der Aktuar führen je zu zweien kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft. Mitglieder des Vorstandes sind: Ernst Lanz, von Gondiswil, Gutsbesitzer, im Ortbühl zu Steffisburg, Präsident; Jakob Zbären, von Lenk, Landwirt, in der Erlen zu Steffisburg, Vizepräsident; Alfred Dünz, von Thun, Betriebsgehilfe, im Gloekenthal zu Steffisburg, Kassier und Sekretär; sowie folgende Beisitzer: Friedrich Künzi, von Jaberg, Schweinezüchter, im Heimberg; Hans Reusser, von Aeschlen, Gutsbesitzer, an der Bornstrasse zu Steffisburg; Johann Kislig, von Wattenwil, Fuhrhalter und Handelsmann, in der Au zu Steffisburg; Gottfried Reusser, von Steffisburg, Landwirt, im Eichenried daselbst.

Schweiz. Amt für geistiges Eigentum
Bureau suisse de la propriété intellectuelle — Ufficio svizzero della proprietà intellettuale

Marken — Marques — Marche

Eintragungen — Enregistrements — Isorizioni

N° 42297. — 26 juillet 1918, 8 h.

Nerny A. G. (Nerny S. A.), fabrication et commerce,
Granges (Soleure, Suisse).

Montres, boîtes, mouvements, cadrans, fournitures et
emballages de montres.

SAPHAG

N° 42298. — 26 juillet 1918, 8 h.

Nerny A. G. (Nerny S. A.), fabrication et commerce,
Granges (Soleure, Suisse).

Montres, boîtes, mouvements, cadrans, fournitures et
emballages de montres.

XAMA

Nr. 42299. — 29. Juli 1918, 8 Uhr.

Eugen Dahm, Fabrikation und Handel,
Güttingen (Schweiz).

Anstrichfarben, Rostschutzfarben und andere Rostschutz-
mittel, Rostentfernungsmittel, Öle und Fette, Leder-
konservierungsmittel, Imprägniermittel.

CHROMATOL

N° 42300. — 29 juillet 1918, 8 h.

Prodor Fabrique de Produits Organiques S. A.,
fabrication et commerce,
Petit-Saconnex (Genève, Suisse).

Alcools et leurs dérivés, produits chimiques et pharma-
ceutiques.



Nr. 42301. — 30. Juli 1918, 8 Uhr.

Th. Weiss-Müller, Fabrikation,
Zürich (Schweiz).

Insektenpulver.



N° 42302. — 30 juillet 1918, 10 h.

Bijoux-Genève S. A., fabrication,
Petit-Saconnex (Genève, Suisse).

Tous produits de la mécanique; bijouterie, orfèvrerie,
bracelets.



Nr. 42303. — 30. Juli 1918, 8 Uhr.

Aktiengesellschaft vormals J. Dürsteler & C^{ie},
Fabrikation und Handel,
Wetzikon (Schweiz).

Seidengarne, Schappegarne und andere Garne, gezwirnt
und ungezwirnt, in allen Aufmachungen.



(Uebertragung von Nr. 18951 der Firma J. Dürsteler & C^o, Wetzikon).

Nr. 42304. — 30. Juli 1918, 8 Uhr.

Aktiengesellschaft vormals J. Dürsteler & C^{ie},
Fabrikation und Handel,
Wetzikon (Schweiz).

Seidengarne, Schappegarne und andere Garne, gezwirnt
und ungezwirnt, in allen Aufmachungen.



(Uebertragung von Nr. 21268 der Firma J. Dürsteler & C^o, Wetzikon).

Nr. 42305. — 30. Juli 1918, 2 Uhr.

Aktiengesellschaft vormals Stolz & Kambli, Uster, Fabrikation,
Uster (Schweiz).

Veloschmier-, Velolampen- und Nähmaschinenöl, Waffen-
öl und Waffenfett.



(Uebertragung von Nr. 9886 der Firma J. A. Stolz, Winterthur).

Nr. 42306. — 30. Juli 1918, 8 Uhr.

Gasherdfabrik A.-G. Degersheim, Fabrikation,
Degersheim (Schweiz).

Elektrische und Gasrechauds, Gasherde, Kochherde,
Räucher- und Dörrapparate, Badeöfen, Kochkisten u. s. w.
auch elektrische Kochapparate.

„SPADA“

N° 42307. — 30 juillet 1918, 8 h.

Fabrique Ebel, Blum et C^{ie}, fabrication,
La Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

AULA

N° 42308. — 30 juillet 1918, 8 h.

Fabrique Ebel, Blum et C^{ie}, fabrication,
La Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

FUGACE

N° 42309. — 30 juillet 1918, 8 h.

Rotherham & Sons, Limited, fabrication et commerce,
Coventry (Grande-Bretagne).

Montres.

ROTHERHAMS, LONDON

N° 42310. — 30 juillet 1918, 8 h.

Rotherham & Sons, Limited, fabrication et commerce,
Coventry (Grande-Bretagne).

Bracelets en métal précieux.

Peri

Nr. 42311. — 31. Juli 1918, 8 Uhr.

J. Leiser Schuhzentrale A.-G., Handel,
Zürich (Schweiz).Sämtliche Schuhwaren und Schuhzubehören, Geschäfts-
papiere und Reklameartikel aller Art.

Leiser

(Uebertragung von Nr. 41856 der Firma J. Leiser, Schuh-Centrale, Zürich).

Nr. 42312. — 31. Juli 1918, 8 Uhr.

J. Leiser Schuhzentrale A.-G., Handel,
Zürich (Schweiz).Sämtliche Schuhwaren und Schuhzubehören, Geschäfts-
papiere und Reklameartikel aller Art.

Leiser

(Uebertragung von Nr. 42047 der Firma J. Leiser, Schuh-Centrale, Zürich).

Nr. 42313. — 22. Juli 1918, 4 Uhr.

E. Marti, Fabrikation und Handel,
Burgdorf (Schweiz).

Metallputzmittel, Klebkitt, Riemenfett und -harz.

NOXA

N° 42314. — 1^{er} août 1918, 8 h.Suchard S. A., fabrication,
Serrières-Neuchâtel (Suisse).Chocolat, cacao, articles de confiserie et de pâtisserie, et
autres produits et boissons alimentaires sous toutes les
formes.

Spirales

N° 42315. — 1^{er} août 1918, 8 h.Suchard S. A., fabrication,
Serrières-Neuchâtel (Suisse).Chocolat, cacao, articles de confiserie et de pâtisserie, et
autres produits et boissons alimentaires sous toutes les
formes.

Leiser

N° 42316. — 1^{er} août 1918, 8 h.John Grobet, fabrication et commerce,
Genève (Suisse).

Soudures pour métaux.

.. BRUNE "

Firmaänderung — Modification de raison

N° 10276. — Selon inscription du 2 septembre 1916 au registre du commerce,
la société Nouvelle Fabrique Suisse d'allumettes, Fleurier, titulaire de cette
marque, a modifié sa raison qui est actuellement Fabrique Suisse d'allu-
mettes S. A. — Communiqué au bureau et enregistré le 2 août 1918.

Löschung - Radiation

N° 42261 (F. o. s. du c. 1918, n° 179). — Société romande de produits
chimiques et pharmaceutiques, Lausanne. — Radiée le 5 août 1918, à la
demande de la société déposante.

Löschungen wegen Nicht-Erneuerung.

Im Dezember 1897 eingetragene und im Juni 1918 gelöschte Marken.

Radiations pour cause de non-renouvellement.

Marques enregistrées en décembre 1897 et radiées en juin 1918.

- N° 9693. — J. Bastard & Redard, Genève.
- > 9699. — Jules Terrisse, Plainpalais.
- > 9701 bis 9703. — Engler & Co., Lachen (St. Gallen).
- > 9709. — Liebig's Extract of Meat Company, Limited, London (Grossbri-
tannien) und Fray Bentos (Uruguay).
- > 9710. — George-R. White, Boston (Ver. St. v. A.).
- > 9713. — Goegg & Co., Genève.
- > 9715. — Wanderer-Fahradwerke vorm. Winkhofer & Jaenicke, Chem-
nitz-Schönau (Deutschland).
- > 9718. — Eug^e Clémence-Beurret, succ. de Clémence frères, La Chaux-de-
Fonds.
- > 9720. — Pharmaceutisches Institut Ludwig Wilhelm Gans, Frankfurt a. M.
(Deutschland).
- > 9721. — Champagne Strub Mathiss & Co., Basel.
- > 9722. — Paul Carpentier, Zürich.
- > 9723. — Max Fischer, Langenthal.
- > 9724, 9725. — A. H. Landis, Schweizerische Reiseartikel-, Koffer- und
Lederwarenfabrik, Oerlikon.
- > 9726. — Charles Herking Ph., Pharmacie de la Croix d'or, ancienne Phar-
macie Süskind, Genève.
- > 9728. — E. Favarger, Genève.
- > 9729. — W. Rath, Bottmingen.
- > 9730. — Carl Raspe, Weissensee b. Berlin (Deutschland).
- > 9732, 9733. — Day & Martin, Limited, London (Grossbritannien).
- > 9735. — W. Volland & Cie., Bienne.
- > 9740. — T. B. Dunn Company, Rochester (E.-U. d'Am.).
- > 9741. — Filzfabrik Adlershof, Actiengesellschaft, Adlershof b. Berlin
(Deutschland).
- > 9742. — Carl Pfaltz, Basel.
- > 9746. — Picard & Cie., La Chaux-de-Fonds.
- > 9747. — Ed. Renfer, Noiraigue.
- > 9749. — Louis Bentz, Basel.
- > 9753. — John Gabus-Guinand, Les Brenets.
- > 9754. — Rudolf Rüegg, Zürich.
- > 9755. — Hediger Söhne, Reinach.
- > 9756. — Arnold Ecabert, St-Mier.
- > 9757 à 9760. — Bruhl frères, Paris (France).
- > 9762. — Ducommun & Goering, La Chaux-de-Fonds.
- > 9764. — Cudell & Cie., Aachen (Deutschland).

Ausführungsvorschriften zum Bundesratsbeschluss vom 16. Juli
1918 betreffend die Gasversorgung des Landes

(Verfügung des schweizerischen Volkswirtschaftsdepartements vom 1. August 1918.)

Art. 1: Die Zuteilung der zur Gasbereitung notwendigen Rohmate-
rialien an sämtliche Gaswerke wird, unter Aufsicht der Abteilung für
industrielle Kriegswirtschaft des schweizerischen Volkswirtschaftsdeparte-
ments, der Kohlenvereinigung schweizerischer Gaswerke, Zürich, über-
tragen.

Art. 2: Für die Gaswerke gelten gemäss ihrer Stellung als Haus-
brandversorger die selben Einschränkungen im Verbrauch an fossilen
Brennstoffen, Holz und Torf, wie für den eigentlichen Hausbrand. Das
Mass dieser Einschränkungen ist seitens der Abteilung für industrielle
Kriegswirtschaft entsprechend dem jeweiligen Stand der Brennstoffver-
sorgung des Landes festzusetzen.

Inländische tertiäre Braunkohle ist im Verhältnis zu Steinkohle wie
2:1, Holz und Torf wie 3:1 zu bewerten.

Die Kohlenvereinigung schweizerischer Gaswerke hat der Abteilung
für industrielle Kriegswirtschaft, unter Zugrundelegung der vorgeschrie-
benen Einsparung, jeweilen sechs Wochen im voraus den Monatsbedarf

sämtlicher Werke aufzugeben. In dieser Aufstellung ist sowohl das zur Verfügung stehende inländische Vergasungsmaterial, als auch der Nettobedarf an Steinkohle aufzuführen.

Art. 3. Allfällige zwischen Zuteilung und effektivem Eingang sich ergebende Differenzen werden durch die Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft durch nachträgliche Zuweisung entsprechender Mengen Kohle, Holz, Torf und Karbid nach Möglichkeit ergänzt. Zu diesem Zwecke hat die Kohlenvereinigung schweizerischer Gaswerke am Anfang jedes Monats für den vergangenen Monat genauen Rapport über Eingang, Verbrauch und Lagerbestände der einzelnen Werke zu erstatten. Zur Gaserzeugung geeignete Kohle ist durch die Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft den Gaswerken zuzuführen.

Art. 4. Die Gaswerke sind verpflichtet, die verschiedenen Gruppen der Gasverbraucher, unter Berücksichtigung der besonders örtlichen Verhältnisse, zu kontingentieren. Um den für die Einschränkung des Gasverbrauches getroffenen Massnahmen Nachachtung zu verschaffen, sind die Gaswerke befugt, entsprechende Bestimmungen (Ansetzung eines höhern Preises für den die Kontingente übersteigenden Verbrauch, zeitweilige Einstellung der Abgabe von Gas) aufzustellen.

Gegen die von den einzelnen Werken angeordneten Sparmassnahmen kann Rekurs an die Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft ergriffen werden, die endgültig entscheidet. Bis dahin bleibt die angefochtene Anordnung in Kraft.

Die Gaswerke haben durch Vermittlung der Kohlenvereinigung schweizerischer Gaswerke der Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft über die getroffenen Massnahmen Bericht zu erstatten, erstmals spätestens bis Ende August 1918. Erweisen sich die Massnahmen der Werke als ungenügend, so ist die Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft jederzeit befugt, die ihr notwendig scheinenden Anordnungen zu treffen.

Art. 5. Die Gaswerke sind berechtigt, die Gaspreise der verminderten Gasabgabe und den erhöhten Gesteungskosten anzupassen. Änderungen der bestehenden Gaspreise bzw. Neufestsetzungen derselben, welche durch die letzte Kohlenpreiserhöhung bedingt wurden, bedürfen der Zustimmung der Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft. Die Organe der Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft sind daher befugt, Einsicht in die Bücher zu nehmen, die Lagerbestände sowie alle übrigen zur Beurteilung der Verhältnisse nötigen Faktoren aufzunehmen.

Art. 6. Die Höchstpreise für Nebenprodukte werden auf Antrag der Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft vom Volkswirtschaftsdepartement nach Bedarf festgesetzt. Ihre Publikation erfolgt jeweils im Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Für die Feststellung der Höchstpreise für Nebenprodukte hat als Grundsatz zu gelten, dass die Nebenprodukte im gleichen Masse an den Kohlenkosten zu tragen haben wie in normalen Zeiten.

Art. 7. Die Gaswerke haben die Gasabgabe für Beleuchtungszwecke nach Möglichkeit einzuschränken.

Über die getroffenen Massnahmen ist der Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft periodisch, erstmals bis Ende August 1918, durch die Kohlenvereinigung schweizerischer Gaswerke Bericht zu erstatten.

Art. 8. Die Gaswerke haben durch Vermittlung der Kohlenvereinigung schweizerischer Gaswerke der Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft pro Tonne vergasteter Kohle (inländische Brennstoffe in Steinkohle umgerechnet) eine Gebühr von 5 Rp. zu entrichten.

Art. 9. Widerhandlungen gegen diese Ausführungsvorschriften und die gestützt hierauf erlassenen Weisungen des schweizerischen Volkswirtschaftsdepartements oder der Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft werden nach den Bestimmungen des Bundesratsbeschlusses vom 16. Juli 1918 betreffend die Gasversorgung des Landes bestraft.

Art. 10. Diese Verfügung tritt sofort in Kraft.

Ergänzung des Bundesratsbeschlusses vom 30. September 1916 betreffend den Verkehr in Rohbaumwolle, Baumwollgarnen, Baumwollzwirnen und Baumwollgeweben

(Bundesratsbeschluss vom 3. August 1918.)

Art. 1. Das schweizerische Volkswirtschaftsdepartement wird ermächtigt, in Verbindung mit dem schweizerischen Zolldepartement eine Kontrolle über den Verkehr in Rohbaumwolle, Baumwollgarnen, Baumwollzwirnen, Baumwollgeweben und andern Baumwollfabrikaten zu organisieren.

Art. 2. Das Zolldepartement wird ein eigenes Kontrollbureau (Baumwoll-Zoll-Kontrolle) errichten, welches gemäss den vom Volkswirtschaftsdepartement im Einvernehmen mit dem Zolldepartement aufzustellenden Vorschriften, gemeinsam mit der schweizerischen Baumwollzentrale die Kontrolle über den Verkehr in Rohbaumwolle, Baumwollgarnen, Baumwollzwirnen, Nähfäden, Baumwollgeweben und andern Baumwollfabrikaten ausüben wird.

Art. 3. Zuwiderhandlungen gegen diesen Bundesratsbeschluss sowie die Vorschriften, welche in Ausführung dieses Bundesratsbeschlusses von den zuständigen Behörden erlassen werden, werden nach Massgabe der Art. 9 und 10 des Bundesratsbeschlusses vom 30. September 1916 betreffend den Verkehr in Rohbaumwolle, Baumwollgarnen, Baumwollzwirnen und Baumwollgeweben bestraft.

Art. 4. Dieser Beschluss tritt mit der Publikation in Kraft.

Verkehr in Baumwollgarnen, Baumwollzwirnen und Nähfäden

(Verfügung des schweizerischen Volkswirtschaftsdepartements vom 5. August 1918.)

1. Der An- und Verkauf von Baumwollgarnen, Baumwollzwirnen und Nähfäden (Baumwollgespinnste) im Inland ist nur denjenigen Personen und Firmen gestattet, welche im Besitze einer von der schweizerischen Baumwollzentrale in Zürich zu erteilenden Bewilligung sind.

Diese Bewilligung wird, Ausnahmen vorbehalten, nur an solche Firmen und Personen erteilt, welche nachweisbar schon vor dem 1. August 1914 regelmässig Baumwollgarne oder -zwirne gekauft oder verkauft haben und die festen Wohnsitz in der Schweiz nachweisen; an Inhaber von Wanderlagern, Marktkrämer und Hausierer werden keine Bewilligungen erteilt.

2. Jeder Inhaber einer Bewilligung ist verpflichtet: a) über sämtliche Ein- und Ausgänge von Baumwollgespinnsten sowie über deren Verbrauch eingehend Buch zu führen; b) am Ende jeden Monats der Baumwollzentrale in Zürich Meldung über alle Ein- und Ausgänge dieser Waren auf besonderen Formularen¹⁾ zu erstatten, unter gleichzeitiger Aufgabe des jeweiligen Lagerbestandes; c) die in Ziffer 1 erwähnten Waren an Nichtinhaber einer Bewilligung nur gegen Ausstellung einer Verwendungsgarantieerklärung auf besonderem Formular¹⁾ abzugeben.

3. Auf Privatpersonen (inklusive Einzelsticker) und Detailverkaufgeschäfte, welche monatlich im ganzen nicht mehr als 30 kg Baumwollgespinnst verbrauchen bzw. verkaufen, finden die Bestimmungen der vorstehenden Ziffern 1 und 2, lit. a und b einstweilen keine Anwendung. Sie sind hingegen zur Abgabe der Verwendungsgarantieerklärung verpflichtet.

¹⁾ Die Formulare können bei der schweizerischen Baumwollzentrale in Zürich bezogen werden.

4. Die Kontrolle über die Einhaltung dieser Vorschriften ist von der schweizerischen Baumwollzentrale in Zürich und von den von der Oberzoll-direktion zu bezeichnenden Zollämtern und der Baumwollzollkontrolle durchzuführen.

Die Kontrollorgane sind, soweit es die Kontrolle erfordert, befugt, Einsicht in die Geschäftsbücher der Inhaber einer Bewilligung oder der Unterzeichner einer Verwendungsgarantieerklärung zu nehmen und die Vorlage aller ihnen nötig erscheinenden Unterlagen zu verlangen. Sie verfügen die zur Durchführung der Untersuchungen und Verfolgung der Zuwiderhandlungen erforderlichen Massnahmen, insbesondere die Beschlagnahme der den Gegenstand einer Zuwiderhandlung bildenden Waren.

Sie sind berechtigt, hierfür die Mitwirkung der kantonalen Vollziehungs- und Polizeibehörde in Anspruch zu nehmen.

5. Zuwiderhandlungen gegen diese Verfügung oder die in Ausführung derselben von der Baumwollzentrale oder der Oberzollkontrolle erlassenen Vorschriften werden nach Massgabe der Art. 9 und 10 des Bundesratsbeschlusses vom 30. September 1916 bestraft.

6. Diese Verfügung tritt mit der Publikation in Kraft.

Mieterschutz

(Bundesratsbeschluss vom 5. August 1918.)

Art. 1. Die Kantonsregierungen sind ermächtigt, im Sinne der nachfolgenden Vorschriften auf dem Verordnungswege Bestimmungen gegen Mietzinssteigerungen und Kündigungen zu erlassen.

Sie können diese Ermächtigung an die Gemeinden ihres Kantons übertragen.

Art. 2. Die gemäss Art. 1 erlassenen Verordnungen bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Genehmigung des schweizerischen Justiz- und Polizeidepartements und, falls sie von den Gemeinden ausgehen, der vorgängigen Genehmigung der Kantonsregierung.

Art. 3. Die Verordnungen der Kantone und Gemeinden können eine Behörde ermächtigen, auf Ersuchen des Mieters eine vom Vermieter rechtzeitig geltend gemachte Mietzinsserhöhung ganz oder teilweise unzulässig zu erklären, wenn sie nach den Umständen des Falles als nicht gerechtfertigt erscheint.

Diese Bestimmung findet, wenn die Mietsache vom Vermieter veräussert oder auf dem Wege des Schuldbetreibungs- und Konkursverfahrens ihm entzogen wird, auch Anwendung auf die vom Erwerber geltend gemachten Mietzinsserhöhungen.

Art. 4. Die nach Art. 3 bezeichnete Behörde ist ferner zu ermächtigen, eine vom Vermieter rechtzeitig vorgenommene Kündigung des Mietvertrages auf Ersuchen des Mieters unzulässig zu erklären, wenn sie nach den Umständen des Falles als nicht gerechtfertigt erscheint.

Diese Bestimmung findet, wenn die Mietsache vom Vermieter veräussert oder auf dem Wege des Schuldbetreibungs- und Konkursverfahrens ihm entzogen wird, auch Anwendung auf die vom Erwerber gemäss Art. 259, Absatz 2, des Obligationenrechts erklärte Kündigung, sowie auf spätere Kündigungen des Erwerbers.

Die Kündigung ist insbesondere dann als gerechtfertigt zu betrachten, wenn der Eigentümer nachweist, dass er die gekündete Mietsache als eigene Wohnung benötigt.

Art. 5. Die Kantone und Gemeinden ordnen das Verfahren zur Beurteilung der nach Art. 3 und 4 angebrachten Gesuche.

Sobald nicht eine kantonale Behörde über die Gesuche entscheidet, haben die Kantone eine Rekursinstanz zu bezeichnen, an welche die Entscheide der nach Art. 3 und 4 eingesetzten Behörde weitergezogen werden können.

Art. 6. Die Kantone und Gemeinden, die Verordnungen auf Grund dieses Beschlusses erlassen, haben bedürftigen Mietern von Wohnungen Beiträge an zulässig erklärte Mietzinsserhöhungen bis zu deren vollem Betrag zu gewähren; sie bezeichnen die Behörde, die über die Ausrichtung solcher Beiträge auf Gesuch des Mieters entscheidet.

Für Kantone und Gemeinden, die auf Grund bereits bestehender Organisationen hinreichende öffentliche Unterstützungen an bedürftige Mieter ausrichten, kann der Bundesrat Ausnahmen von der besondern, in Absatz 1 aufgestellten Verpflichtung bewilligen.

Art. 7. Durch den Erlass von Verordnungen im Sinne dieses Beschlusses wird im übrigen weder an den gesetzlichen und vertraglichen Rechten und Pflichten der Parteien noch an der Zuständigkeit der ordentlichen Gerichte zur Beurteilung privatrechtlicher Streitigkeiten aus Mietverträgen etwas geändert.

Art. 8. Dieser Beschluss tritt am 1. August 1918 in Kraft. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens der von den Kantonen und Gemeinden erlassenen Verordnungen wird in diesen selbst bestimmt, unter Vorbehalt der Genehmigung gemäss Art. 2 dieses Beschlusses.

Art. 9. Auf den Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Beschlusses wird der Bundesratsbeschluss vom 18. Juni 1917 betreffend Schutz von Mietern gegen Mietzinsserhöhungen und Kündigungen aufgehoben.

Die auf Grund des Beschlusses vom 18. Juni 1917 von Kantonen und Gemeinden bisher erlassenen, vom Bundesrat genehmigten Verordnungen bleiben in Kraft; Art. 3, Abs. 2, Art. 4, Abs. 2 und 3, Art. 5, Abs. 2 und Art. 6 des gegenwärtigen Beschlusses finden auch auf solche Verordnungen Anwendung.

Die am 1. August 1918 noch hängigen Gesuche von Mietern sind nach den Bestimmungen des gegenwärtigen Beschlusses zu beurteilen.

Für die Anwendung der bisher erlassenen Verordnungen haben die Kantonsregierungen, soweit es in Art. 5, Abs. 2, dieses Beschlusses vorgeschrieben ist, bis zum 1. September 1918 eine Rekursinstanz zu bezeichnen und das Rekursverfahren zu ordnen.

Prescriptions pour l'exécution de l'arrêté du Conseil fédéral du 16 juillet 1918 concernant l'approvisionnement du pays en gaz

(Décision du Département suisse de l'économie publique du 1^{er} août 1918.)

Article premier. L'association de gaz suisses pour l'achat de charbon, à Zurich, est chargée d'attribuer à toutes les usines à gaz les matières premières nécessaires à la préparation du gaz; cette attribution a lieu sous la surveillance de la division de l'économie industrielle de guerre, Département suisse de l'économie publique.

Art. 2. En leur qualité de fournisseurs de gaz aux foyers domestiques, les usines à gaz sont soumises relativement à la consommation de combustibles minéraux, de bois et de tourbe, aux mêmes restrictions que celles applicables aux foyers domestiques. La division de l'économie industrielle de guerre fixera l'étendue de ces restrictions suivant l'état de l'approvisionnement du pays en combustible.

Comparés à la houille, le lignite tertiaire d'origine suisse se trouve dans la proportion de 1 à 2, le bois et la tourbe dans la proportion de 1 à 3.

L'association des usines à gaz suisses pour l'achat de charbon indiquera à la division de l'économie industrielle de guerre, en tenant compte des économies prescrites, les besoins mensuels de toutes les usines; ces indications seront données pour chaque mois, régulièrement six semaines

à l'avance. L'état des besoins mentionnera la quantité de matériaux gazifiables à la disposition des usines ainsi que les besoins nets en houille.

Art. 3. La différence qui pourrait se produire entre l'attribution et l'entrée effective sera couverte dans la mesure du possible au moyen de l'attribution supplémentaire d'une quantité correspondante de charbon, des bois, de tourbe et de carbure. A cet effet, l'association des usines à gaz suisses pour l'achat de charbon présentera au début de chaque mois, pour le mois écoulé, un rapport exact sur les entrées, la consommation et les stocks des différentes usines. Le charbon propre à la fabrication du gaz sera fourni aux usines à gaz par l'intermédiaire de la division de l'économie industrielle de guerre.

Art. 4. Les usines à gaz sont tenues de continger la fourniture du gaz aux divers groupes de consommateurs, en tenant compte des conditions locales. Pour assurer l'observation des mesures destinées à restreindre la consommation du gaz, les usines à gaz ont le droit de prendre les dispositions commandées par les circonstances (fixation d'un prix plus élevé pour la consommation au delà du contingent, suspension temporaire de la fourniture de gaz).

Les mesures d'économie ordonnées par une usine peuvent faire l'objet d'un recours à la division de l'économie industrielle de guerre qui tranche sans appel. Le recours n'est pas suspensif.

Les usines à gaz feront rapport à la division de l'économie industrielle de guerre par l'intermédiaire de l'association des usines à gaz suisses pour l'achat de charbon sur les mesures prises par elles: ce rapport sera présenté pour la première fois à fin août 1918 au plus tard. Si les mesures prescrites par les usines se révèlent insuffisantes, la division de l'économie industrielle de guerre pourra prendre en tout temps les dispositions qu'elle jugera nécessaires.

Art. 5. Les usines à gaz sont autorisées à mettre les prix du gaz en rapport avec la réduction de la fourniture et la hausse des prix de revient. Les modifications des prix actuellement applicables ou les nouvelles fixations de prix nécessitées par la dernière augmentation du prix du charbon sont soumises à l'approbation de la division de l'économie industrielle de guerre. Les organes de cette division sont dès lors autorisés à prendre connaissance des livres de commerce, à contrôler les stocks et à exiger tous autres renseignements nécessaires pour juger de la situation.

Art. 6. Les prix maxima des produits dérivés du gaz sont fixés, suivant les besoins, par le Département de l'économie publique, sur proposition de la division de l'économie industrielle de guerre. Ces prix seront publiés dans la Feuille officielle suisse du commerce.

Dans la fixation des prix maxima des produits dérivés du gaz, on appliquera le principe d'après lequel les produits dérivés doivent participer au paiement du charbon dans la même mesure qu'en temps normal.

Art. 7. Les usines à gaz réduiront autant que possible la fourniture de gaz pour l'éclairage.

Un rapport sur les mesures prises à ce propos sera présenté périodiquement, la première fois pour fin août 1918 au plus tard, à la division de l'économie industrielle de guerre par l'association des usines à gaz suisses pour l'achat de charbon.

Art. 8. Les usines à gaz sont tenues de payer à la division de l'économie industrielle de guerre, par l'entremise de l'association des usines à gaz pour l'achat de charbon, une finance de 5 centimes par tonne de charbon transformé en gaz (combustibles indigènes comptés pour leur équivalence en houille).

Art. 9. Les contraventions aux présentes prescriptions d'exécution et aux instructions rendues en vertu de ces prescriptions par le Département suisse de l'économie publique ou par la division de l'économie industrielle de guerre seront réprimées à teneur des dispositions de l'arrêté du Conseil fédéral concernant l'approvisionnement du pays en gaz, du 16 juillet 1918.

Art. 10. La présente décision entre immédiatement en vigueur.

Assistance en cas de chômage dans les exploitations industrielles et les métiers

(Arrêté du Conseil fédéral du 5 août 1918.)

Article premier. Le présent arrêté se rapporte exclusivement aux effets défavorables que produisent pendant la guerre sur le revenu de l'ouvrier les conditions économiques extraordinaires créées par celle-ci.

Il entend: a) par « exploitation », une entreprise privée de nature industrielle ou professionnelle; b) par « ouvrier », toute personne, à l'exclusion des employés, qui, habitant le pays, travaille contre paiement d'un salaire dans une exploitation établie sur territoire suisse; c) par « salaire », le gain normal, soit à l'heure ou à la journée, soit aux pièces ou à la tâche, dont le montant total n'excède pas 14 francs par jour, y compris les suppléments.

Est aussi réputée ouvrier, dans l'industrie à domicile, toute personne se trouvant vis-à-vis du chef d'entreprise dans une situation analogue à celle qui résulte d'un contrat de travail.

La réglementation de l'assistance en cas de chômage en faveur des employés fera l'objet d'un arrêté spécial.

Art. 2. Lorsqu'il est nécessaire de réduire l'activité de l'exploitation, le chef d'entreprise doit, si la marche des affaires le permet d'une manière ou d'une autre, restreindre la durée du travail ou modifier l'organisation du travail plutôt que de congédier des ouvriers.

Les dispositions légales sur le droit qu'a chaque partie de donner congé demeurent réservées, en tant qu'il ne s'agit pas de l'application de l'art. 14, alinéa 2.

Art. 3. Lorsqu'une pénurie de travail sévit dans un groupe d'exploitations, il ne peut être accordé d'autorisation de prolonger la journée aux entreprises en question, s'il est possible, sans préjudice notable, de répartir le travail entre des exploitations insuffisamment occupées ou de l'exécuter moyennant l'augmentation du personnel.

Sont exceptées de cette disposition les entreprises qui ont à satisfaire à des commandes urgentes d'administrations publiques du pays.

Le Département suisse de l'économie publique peut, d'une façon temporaire, prescrire à des groupes d'exploitations insuffisamment occupées une réduction de la durée du travail ou une modification de l'organisation du travail.

L'art. 19 de la loi fédérale concernant le travail dans les fabriques, du 23 mars 1877, est applicable en cas de contravention aux prescriptions édictées par le département conformément à l'alinéa précédent.

Art. 4. Lorsque la durée du travail subit par semaine une réduction de 5 heures ou de 10 % au plus de la durée du travail observée habituellement dans l'exploitation, le chef d'entreprise n'est pas tenu d'indemniser l'ouvrier pour le temps chômé.

Art. 5. Lorsque la durée du travail est réduite par semaine de plus de 5 heures ou de plus de 10 %, sans toutefois être réduite à moins de 60 % de la durée du travail observée habituellement dans l'exploitation,

le chef d'entreprise paie, outre le salaire normal pour le temps de travail, le 50 % du salaire correspondant au temps chômé, déduction faite de 10 % (art. 4).

Art. 6. Lorsque la durée du travail est réduite à moins de 60 % de la durée du travail observée habituellement dans l'exploitation ou que le travail est suspendu complètement, l'ouvrier touche, outre son salaire pour le temps de travail, le 50 % du salaire correspondant au temps chômé, déduction faite de 10 % (art. 4). Cependant la somme à payer atteindra dans tous les cas le 60 % du montant total du salaire normal; la limite de 60 % est élevée à 70 % lorsque l'ouvrier est marié ou s'acquitte d'une obligation légale d'assistance.

Dans ce cas, le chef d'entreprise, le canton du domicile de l'ouvrier et la Confédération supportent chacun pour un tiers les indemnités versées à l'ouvrier pour le temps chômé. Le canton peut mettre jusqu'à la moitié de sa part contributive à la charge des communes intéressées de son territoire.

Art. 7. Lors de la fixation de l'indemnité à allouer à l'ouvrier, il sera tenu compte de son gain accessoire et des allocations qu'il perçoit auprès de caisses de secours ou de chômage pour autant que ces sommes ajoutées au salaire et à l'indemnité pour le temps chômé excéderont le montant total du salaire normal.

Les allocations touchées par l'ouvrier en cas d'accident et de maladie tiennent lieu d'indemnités de chômage.

Art. 8. L'organisation de l'assistance en cas de chômage, qui incombe au chef d'entreprise à teneur de cet arrêté, est confiée aux associations professionnelles lorsque le chef d'entreprise est affilié à une de ces associations.

Chaque association détermine dans quelle mesure ses membres doivent contribuer à la réunion des fonds nécessaires.

La somme jusqu'à concurrence de laquelle le chef d'entreprise s'oblige ne doit pas être inférieure au salaire de deux semaines ni dépasser celui de six semaines de travail sans chômage.

Les chefs d'entreprise doivent prélever sur cette somme, pour le mettre à la disposition de leur association, le salaire de deux semaines en vue d'indemniser aussi les ouvriers qui n'appartiennent pas à leur exploitation.

Les décisions des associations au sujet de l'exécution de ces prescriptions doivent être soumises, dans les vingt jours de l'entrée en vigueur de l'arrêté, à l'approbation du Département suisse de l'économie publique; l'approbation donnée, le département communique ces décisions aux gouvernements cantonaux intéressés.

Art. 9. Lorsqu'une association estime ne pas être en mesure d'assumer la tâche prévue à l'article précédent, le Département suisse de l'économie publique, sur requête motivée adressée dans les vingt jours de l'entrée en vigueur de cet arrêté, peut la libérer de cette obligation. Le cas échéant, l'autorité de la commune où l'exploitation est située intervient en lieu et place de l'association dans la mesure indiquée à l'article suivant.

Art. 10. Les autorités des communes où se trouvent les exploitations doivent, dans les vingt jours de l'entrée en vigueur de l'arrêté, dresser et communiquer au gouvernement cantonal un état des chefs d'entreprise qui ne sont pas affiliés ni ne s'affilient à une association professionnelle.

Elles doivent pourvoir à ce que ces chefs d'entreprise s'engagent vis-à-vis d'une association selon les normes fixées par cette dernière ou s'acquittent envers les ouvriers des prestations prescrites par l'autorité communale dans les limites du présent arrêté.

La décision de l'autorité communale est susceptible de recours au gouvernement cantonal dans les cinq jours de sa réception. Le gouvernement cantonal tranche en dernier ressort. Il peut déléguer la compétence dont il est investi à l'office cantonal de conciliation.

Art. 11. Les associations professionnelles statuent sur la destination des fonds qui ont été mis à leur disposition par les chefs d'entreprise et n'ont pas été utilisés pendant que l'arrêté était en vigueur.

Art. 12. Lorsque le chef d'entreprise s'est acquitté des prestations qui lui incombent en vertu des articles précédents et que les fonds disponibles sont épuisés, le canton du domicile de l'ouvrier et la Confédération supportent chacun pour moitié l'indemnité qui, conformément aux art. 5 et 6, doit être payée à l'ouvrier pour le temps chômé. Le canton peut mettre jusqu'à la moitié de sa part contributive à la charge des communes intéressées de son territoire.

Le chef d'entreprise ne peut se prévaloir que des paiements effectués sur la base du présent arrêté.

Art. 13. L'ouvrier est indemnisé par le chef d'entreprise aussi longtemps que le contrat de travail subsiste; le contrat résilié, ce soin incombe à la commune du domicile.

Les chefs d'entreprise qui appartiennent à une association professionnelle ou paient en mains de cette dernière sont en compte, pendant la période où ils s'acquittent de leurs prestations, avec l'administration de l'association, les autres avec la commune du domicile de l'ouvrier.

Les contributions des cantons et de la Confédération sont versées à l'administration de l'association ou à la commune sur la base des décomptes mensuels dressés par ces deux organes.

Art. 14. Les dispositions de cet arrêté ne peuvent être invoquées comme une raison pour congédier du personnel ou réduire le salaire.

Il est permis de procéder à une limitation du travail (art. 4, 5 et 6) sans observer le délai de congé; toutefois, la limitation prévue doit, dans la règle, être annoncée aux ouvriers 14 jours à l'avance.

Art. 15. Les groupes d'exploitations déjà dotés d'une institution pour l'assistance en cas de chômage peuvent, suivant la valeur de leur institution et après que les associations professionnelles des chefs d'entreprise et des ouvriers auront été entendues, être entièrement ou en partie dispensés par le Département suisse de l'économie publique de se conformer aux présentes prescriptions.

Art. 16. Les chefs d'entreprise auxquels il est totalement ou partiellement impossible de s'acquitter des prestations prévues par l'arrêté peuvent être libérés de tout ou partie de leurs obligations par l'association professionnelle, s'ils sont affiliés à une de ces associations, par le gouvernement cantonal dans les autres cas. La décision du gouvernement cantonal n'est pas susceptible d'appel.

S'il est fait usage de la disposition précédente, l'association prend à son compte l'obligation incombant à son membre, tandis que le canton et la Confédération supportent chacun pour moitié les prestations dont devraient s'acquitter les autres chefs d'entreprise.

Art. 17. Lorsque l'ouvrier ne saisit pas l'occasion convenable qui se présente de se procurer du travail, il perd tout droit à l'indemnité prévue par le présent arrêté pour compenser la perte de salaire.

Art. 18. Les frais qu'entraîne pour la Confédération l'application du présent arrêté sont couverts par les sommes du Fonds de chômage disponibles à cet effet.

Art. 19. Le gouvernement cantonal peut publier le nom des chefs d'entreprise qui n'exécutent pas les obligations prévues par le présent arrêté.

Art. 20. En cas de conflit poitant sur les obligations que l'arrêté impose aux chefs d'entreprise et sur les droits qu'il confère aux ouvriers, les prescriptions fédérales et cantonales concernant les offices de conciliation sont applicables.

Si la tentative de conciliation n'aboutit pas, l'office cantonal de conciliation rend une sentence arbitrale qui lie les parties et est assimilée à un jugement exécutoire conformément à l'art. 80 de la loi fédérale sur la poursuite pour dettes et la faillite, du 11 avril 1889.

Demeurent réservées les dispositions prévues à l'art. 8, dernier alinéa, et à l'art. 10, alinéa 3.

Art. 21. Les sentences arbitrales des offices de conciliation ayant trait à l'interprétation du présent arrêté et de ses dispositions d'exécution peuvent, dans les dix jours de leur réception, être soumises par les parties à une commission de recours. Cette dernière est nommée par le Conseil fédéral. Elle se compose d'un membre neutre, comme président, de deux autres membres également neutres, de deux représentants des associations professionnelles des chefs d'entreprise, de deux représentants des associations professionnelles des ouvriers, ainsi que des suppléants nécessaires.

Le Département suisse de l'économie publique désigne le secrétariat de la commission.

La commission de recours tranche sans appel après avoir entendu les parties.

Les frais de procédure sont à la charge de la Confédération.

Art. 22. Les cantons désignent les offices cantonaux et communaux auxquels incombe l'exécution des présentes prescriptions.

L'assistance en cas de chômage prévue par le présent arrêté ne peut être assimilée à l'assistance publique.

Art. 23. Dans les exploitations publiques, l'assistance en cas de chômage incombe aux autorités intéressées.

Art. 24. Tout en poursuivant l'exécution des tâches ordinaires qui leur incombent, les offices publics du travail doivent, en se conformant aux instructions qu'établira l'association des offices suisses du travail, a) se tenir sans cesse au courant des limitations et des arrêts du travail en perspective dans les groupes d'exploitations industrielles et professionnelles; b) s'enquérir d'avance, au besoin, des nouvelles possibilités de placement existant aussi bien dans des professions similaires que dans l'agriculture, l'exploitation forestière, dans les entreprises s'occupant d'améliorations foncières, de l'extraction de la tourbe et dans d'autres branches d'activité.

Les chefs d'entreprise sont tenus de fournir tous renseignements utiles.

Les associations professionnelles des chefs d'entreprise et des ouvriers doivent d'elles-mêmes adresser à temps aux offices du travail les communications qui peuvent leur être utiles pour l'exécution de leur tâche.

Art. 25. Dans les cantons où le service public de placement n'est pas organisé ou l'est insuffisamment, les gouvernements doivent pourvoir, d'entente avec la station centrale des offices suisses du travail, à ce que de nouveaux offices soient institués ou que plus d'extension soit donnée aux fonctions des offices existants.

Art. 26. Le gouvernement cantonal désigne les offices communaux appelés à collaborer au service public de placement.

Art. 27. Le Département suisse de l'économie publique exerce la haute surveillance sur l'exécution de cet arrêté et édicte les instructions nécessaires.

Art. 28. Le présent arrêté entre en vigueur le 15 août 1918.

L'obligation de verser l'indemnité qu'il prévoit pour compenser la perte de salaire prend naissance trente jours après sa promulgation.

Complément à l'Arrêté du Conseil fédéral du 30 septembre 1916 concernant le commerce du coton brut, des fils de coton simples et retors et des tissus de coton

(Arrêté du Conseil fédéral du 3 août 1918.)

Article premier. Le Département suisse de l'économie publique est autorisé à organiser avec le concours du Département suisse des douanes, un contrôle sur le commerce du coton brut, des fils de coton droits et retors, des tissus de coton et des autres articles manufacturés en coton.

Art. 2. Le Département des douanes instituera un bureau de contrôle spécial (contrôle des douanes pour le coton). Ce bureau contrôlera, en coopération avec l'office central suisse du coton, le commerce du coton brut, des fils de coton droits et retors, des fils à coudre, des tissus de coton et des autres articles manufacturés en coton d'après les prescriptions que le Département de l'économie publique devra statuer d'accord avec le Département des finances et des douanes.

Art. 3. Les contraventions au présent arrêté ainsi qu'aux prescriptions rendues en vue de son exécution par les autorités compétentes seront punies en conformité des articles 9 et 10 de l'arrêté du Conseil fédéral du 30 septembre 1916 concernant le commerce du coton brut, des fils de coton simples et retors et des tissus de coton.

Art. 4. Le présent arrêté entrera en vigueur le jour de sa publication.

Commerce de fils de coton droits et retors et de fils à coudre

(Décision du Département suisse de l'économie publique du 5 août 1918.)

Article premier. Ont seules le droit d'acheter et de vendre en Suisse des fils de coton droits et retors et des fils à coudre (filés de coton) les personnes et maisons en possession d'une autorisation délivrée à cet effet par l'office central suisse du coton à Zurich.

Toutes exceptions réservées, cette autorisation ne doit être délivrée qu'aux personnes et maisons ayant fourni la preuve que, déjà avant le 1^{er} août 1914, elles achetaient et vendaient à titre régulier des fils de coton droits et retors et avaient leur domicile fixe en Suisse; il ne doit pas être délivré d'autorisation aux marchands ambulants, aux merciers forains et aux colporteurs.

Art. 2. Tout titulaire d'autorisation a l'obligation de: a) tenir un ou les livres détaillés sur toutes ses entrées et sorties de filés de coton ainsi que sur leur emploi; b) déclarer toutes ses entrées et sorties desdits articles à l'office central suisse du coton à Zurich en se servant à cet effet d'un formulaire spécial¹⁾ et en indiquant par la même occasion la quantité qu'il tient en réserve; c) ne livrer les marchandises désignées à l'article premier à un acheteur non titulaire d'autorisation qu'en se portant garant par déclaration sur formulaire ad hoc²⁾ de l'emploi qui sera fait de la marchandise.

Art. 3. Les personnes, y compris les brodeurs et les maisons de vente au détail qui n'emploient ou ne vendent pas plus de 30 kg. de filés au total par mois ne sont pas soumises jusqu'à nouvel avis aux dispositions des articles 1^{er} et 2, lettres a et b. Ils sont par contre tenus de fournir la garantie d'emploi prévue sous article 2, lettre c.

¹⁾ Ce formulaire est fourni sur demande par l'office central suisse du coton à Zurich.

Art. 4. L'office central suisse du coton à Zurich doit surveiller l'observation des dites prescriptions, en concours avec les bureaux de douanes que désignera la direction générale des douanes et le contrôle de douane pour le coton.

Au besoin, les organes de contrôle peuvent prendre connaissance des livres de commerce d'un titulaire d'autorisation ou d'un signataire de la déclaration en garantie d'emploi et acquérir la production de tous documents qu'ils tiennent pour indispensables. Ils prennent toutes dispositions nécessaires à fin d'information et de poursuite contre les inculpés de contraventions, notamment mettent le séquestre sur la marchandise, objet de la contravention.

A cet effet, ils peuvent avoir recours à l'assistance des autorités exécutives et de police cantonale.

Art. 5. Les contraventions à la présente décision ou aux prescriptions rendues en vue de son exécution par l'office central suisse du coton ou la direction générale des douanes seront punies en conformité des articles 9 et 10 de l'arrêté du Conseil fédéral du 30 septembre 1916.

Art. 6. La présente décision entrera en vigueur le jour même de sa publication.

Protection des locataires

(Arrêté du Conseil fédéral du 5 août 1918.)

Article premier. Les gouvernements cantonaux sont autorisés à édicter sous la forme d'ordonnances, dans le sens des prescriptions qui suivent, des dispositions contre les élévations de loyer et les résiliations de baux.

Ils peuvent déléguer cette autorisation aux communes du canton.

Art. 2. Les ordonnances prévues à l'article premier ne sont valables qu'à la condition d'avoir été approuvées par le Département fédéral de justice et police et préalablement, lorsqu'elles émanent de communes, par le gouvernement cantonal.

Art. 3. Les ordonnances des cantons et des communes peuvent permettre à une autorité de déclarer inadmissible, à la requête du locataire, tout ou partie d'une élévation de loyer notifiée en temps utile par le bailleur, lorsque cette élévation ne paraît pas justifiée par les circonstances du cas.

Lorsque le bailleur aliène la chose louée ou que celle-ci lui est enlevée l'effet de poursuites ou de sa faillite, la disposition de l'alinéa précédent est applicable aussi à l'élévation de loyer notifiée par le tiers acquéreur.

Art. 4. L'autorité désignée en conformité de l'article 3 est en outre autorisée à déclarer inadmissible, sur requête du locataire, le congé donné en temps utile par le bailleur, lorsque ce congé ne paraît pas justifié par les circonstances du cas.

Lorsque le bailleur aliène la chose louée ou que celle-ci lui est enlevée par l'effet de poursuites ou de sa faillite, la disposition de l'alinéa précédent est applicable aussi au congé donné par le tiers acquéreur en conformité de l'art. 259, alinéa 2, du code des obligations et aux congés donnés ultérieurement par le tiers acquéreur.

Le congé est notamment considéré comme justifié lorsque le propriétaire prouve avoir besoin, pour y loger soi-même, de la chose louée pour laquelle ce congé a été donné.

Art. 5. Les cantons et les communes règlent la procédure concernant la décision sur les requêtes formulées dans le sens des articles 3 et 4.

Si ce n'est pas une autorité cantonale qui est appelée à statuer sur les requêtes, les cantons désignent une instance de recours à laquelle peuvent être déférées les décisions prises par l'autorité désignée en conformité des articles 3 et 4.

Art. 6. Les cantons et les communes qui édicent des ordonnances sur la base du présent arrêté accordent aux locataires nécessiteux des subsides jusqu'à concurrence du montant total des élévations de loyer déclarées admissibles pour leurs logements. Ils désignent l'autorité qui statue sur l'octroi de tels subsides à la requête du locataire.

Les cantons et les communes qui accordent, sur la base d'organisations déjà existantes, des subsides publics suffisants aux locataires nécessiteux, peuvent être exemptés par le Conseil fédéral de l'obligation spéciale prévue à l'alinéa premier.

Art. 7. L'adoption d'ordonnances au sens du présent arrêté ne change rien, quant au reste, aux droits et devoirs légaux et conventionnels des parties et à la compétence des tribunaux ordinaires pour juger les contestations de droit privé en matière de baux à loyer.

Art. 8. Le présent arrêté entre en vigueur le 1^{er} août 1918.

Les cantons et les communes fixent dans leurs ordonnances la date à laquelle celles-ci entrent en vigueur, sous réserve de l'approbation prévue dans l'article 2 du présent arrêté.

Art. 9. L'arrêté du Conseil fédéral du 18 juin 1917 relatif à la protection de locataires contre l'élévation de loyers et la résiliation de baux est abrogé à la date de l'entrée en vigueur du présent arrêté.

Demeurent en vigueur les ordonnances jusqu'ici édictées par les cantons et les communes sur la base de l'arrêté du 18 juin 1917 et approuvées par le Conseil fédéral. L'art. 3, al. 2; l'art. 4, al. 2 et 3; l'art. 5, al. 2, et l'art. 6 du présent arrêté sont aussi applicables à ces ordonnances.

Les requêtes de locataires encore pendantes le 1^{er} août 1918 sont liquidées conformément aux prescriptions du présent arrêté.

En vue de l'application des ordonnances jusqu'ici édictées, les gouvernements cantonaux procèdent pour le 1^{er} septembre au plus tard, dans la mesure où le prescrit l'article 5, alinéa 2, du présent arrêté, à la désignation d'une instance de recours et à la réglementation de la procédure de recours.

Prescrizioni esecutive per il decreto del Consiglio federale del 16 luglio 1918 sull'approvvigionamento di gas per il paese

(Disposizioni del Dipartimento svizzero dell'economia pubblica dell'1° agosto 1918.)

Art. 1. L'unione delle officine svizzere del gas per l'approvvigionamento del carbone è incaricata di assegnare, sotto la vigilanza della divisione dell'economia industriale di guerra del Dipartimento svizzero dell'economia pubblica, a tutte le officine del gas le materie prime necessarie alla fabbricazione del gas.

Art. 2. Per le officine del gas data la loro qualità di fornitori di combustibili d'uso domestico, valgono le stesse limitazioni nel consumo dei combustibili fossili, legno e torba, che per il consumo domestico di combustibili vero e proprio. La misura di queste limitazioni sarà fissata volta per volta dalla divisione dell'economia industriale di guerra in base alle condizioni dell'approvvigionamento di combustibili per il paese.

La lignite terziaria indigena è da valutare rispetto al carbone fossile nella proporzione 2:1, la legna e la torba nella proporzione 3:1.

L'unione delle officine svizzere del gas per l'approvvigionamento del carbone deve notificare volta per volta 6 settimane prima alla divisione dell'economia industriale di guerra il fabbisogno mensile di tutte le officine, tenendo conto del risparmio prescritto. In questa notificazione vanno indicati tanto le materie indigene di cui dispone per la fabbricazione del gas, quanto il fabbisogno netto di carbone fossile.

Art. 3. Le differenze che si verificassero tra le quantità di materie prime assegnate e quelle effettivamente consegnate vengono compensate

se è possibile, dalla divisione dell'economia industriale di guerra mediante nuovi assegni di corrispondenti quantità di carbone, legna, torba e carburo. A questo scopo l'unione delle officine svizzere del gas per l'approvvigionamento del carbone deve mandare al principio d'ogni mese per il mese precedente un rapporto esatto circa le quantità di materie prime ricevute da ciascuna officina, quelle consumate e quelle che hanno nei magazzini. Il carbone atto alla fabbricazione del gas dev'essere ceduto alle officine del gas per il tramite della divisione dell'economia industriale di guerra.

Art. 4. Le officine del gas hanno l'obbligo di contingentare le diverse categorie dei consumatori di gas, tenendo conto delle speciali condizioni locali.

Per ottenere che siano osservate le misure prese per la limitazione del consumo del gas, le officine del gas sono autorizzate a stabilire disposizioni convenienti (fissazione di un prezzo più alto per il consumo che supera i contingenti, temporanea sospensione della fornitura del gas).

Contro le misure prese dalle singole officine si può interporre ricorso alla divisione dell'economia industriale di guerra che decide definitivamente. Fino allora la disposizione contestata resta in vigore.

Le officine del gas devono riferire alla divisione dell'economia industriale di guerra, per mezzo dell'unione delle officine svizzere del gas per l'approvvigionamento del carbone, intorno alle misure prese, la prima volta entro la fine d'agosto 1918 al più tardi. Se le misure prese dalle officine del gas si rivelano insufficienti, la divisione dell'economia industriale di guerra è in qualsiasi tempo autorizzata a ordinare i provvedimenti che le sembrano necessari.

Art. 5. Le officine del gas hanno la facoltà di adattare i prezzi del gas alla diminuita fornitura e alle maggiori spese di costo. Le variazioni dei prezzi del gas in vigore, o la fissazione di nuovi prezzi che fossero rese necessarie dall'ultimo aumento dei prezzi del carbone potranno avvenire solo coll'approvazione della divisione dell'economia industriale di guerra. Gli organi di questa sono perlanto autorizzati a esaminare i registri, a visitare i magazzini e a procurarsi tutte le altre informazioni necessarie per giudicare in merito alle condizioni.

Art. 6. I prezzi massimi dei prodotti secondari vengono fissati secondo il bisogno dalla divisione dell'economia industriale di guerra del Dipartimento dell'economia pubblica. Essi saranno pubblicati volta per volta nel Foglio ufficiale svizzero di commercio.

Per la fissazione dei prezzi massimi dei prodotti secondari deve valere il criterio che questi prodotti hanno da sostenere le spese di costo del carbone nella stessa proporzione che in tempi normali.

Art. 7. Le officine del gas vanno invitate a limitare per quanto è possibile la fornitura del gas a scopo d'illuminazione.

Intorno alle misure prese si manderà periodicamente un rapporto, cominciando dalla fine d'agosto 1918, alla divisione dell'economia industriale di guerra, per mezzo dell'unione delle officine svizzere del gas per l'approvvigionamento del carbone.

Art. 8. Le officine del gas devono pagare alla divisione dell'economia industriale di guerra, per mezzo dell'unione delle officine svizzere del gas per l'approvvigionamento del carbone, una tassa di 5 centesimi per ogni tonnellata di carbone adoperata nella fabbricazione del gas (Per i combustibili indigeni si computerà l'equivalente in carbon fossile).

Art. 9. Le contravvenzioni alle presenti prescrizioni esecutive e alle istruzioni emanate in base ad esse dal Dipartimento svizzero dell'economia pubblica o dalla divisione dell'economia industriale di guerra sono punite in conformità delle disposizioni del decreto del Consiglio federale del 16 giugno 1918 sull'approvvigionamento di gas per il paese.

Art. 10. Le presenti disposizioni entrano immediatamente in vigore.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle — Parte non ufficiale

Organisierung des Zuckerhandels in Holländisch-Indien
(Bericht der schweizerischen Gesandtschaft im Haag.)

Nachdem heute die Zuckerpreise in Java unter den Selbstkostenpreis gesunken sind, während die Zuckerfabrikanten in den andern Produktionsländern grosse Gewinne einheimen und in den meisten Konsumländern Hungersnotpreise für Zucker bestehen, lag es auf der Hand, dass die Javafabrikanten auf Mittel und Wege sinnen würden, um ihre prekäre Lage zu verbessern.

Die Ursache des starken Preisrückganges in Javazucker sind bekannt. Mangel an Schiffsraum unterband die Verschiffung des Exportüberschusses nach den früheren Absatzgebieten in Europa und Amerika, so dass als Aufnahmeland nur Britisch-Indien, China und Japan in Betracht kamen. Jede sich bietende Verkaufsgelegenheit wurde von den Javafabriken und Händlern gierig und meistens unter scharfer gegenseitiger Konkurrenz aufgegriffen. Die Käufer entdeckten natürlich rasch diesen wunden Punkt und kamen mit stets niedrigeren Geboten, welche schliesslich auch durch den einen oder andern Verkäufer akzeptiert wurden. So kam es, dass der Preis für weissen Javazucker, Ernte 1918, wovon im Januar die ersten Verkäufe zu dem schon damals sehr niedrig erscheinenden Preise von Fl. 9½ stattfanden, bis auf Fl. 6 sank, während für Nr. 16 und Muscovados heute zirka Fl. 5 notiert wird. England und Amerika würden natürlich gerne Javazucker an Stelle des doppelt so teuren Cubazuckers kaufen, wenn nicht die unverhältnismässig längere Route von Java ein im Momente unüberbrückbares Hindernis böte. Solange

also Cuba und andere näherliegende Produktionsländer noch Zucker abzugeben haben, bleiben beide genannte Grosskonumenten als Abnehmer für Javazucker, wie billig er auch angeboten werden möge, ausser Frage.

Es wäre vielleicht durch raschen Zusammenschluss der Produzenten möglich gewesen, wenigstens in Britisch-Indien, China und Japan höhere Preise zu erzielen. Aber die an unabhängiges Handeln und Auftreten gewöhnten Zuckerfabrikanten waren schwer zu einem Zusammenarbeiten zu bringen. Als eine Vereinigung schliesslich letztes Jahr gelang, war sie mangels tatkräftiger Leitung nicht erfolgreich. Heute stehen die Fabrikanten auch noch der Gefahr eines Käuferkonsortiums gegenüber, welches mit ihnen als ausschliesslicher Käufer unterhandeln möchte.

Unter diesen Umständen haben die Zuckerfabriken den einzig möglichen Weg zur Besserung der Lage eingeschlagen, sie haben die Mitarbeit der im Zuckerhandel an erster Stelle kompetenten Leute, der Zuckereexporteure, angerufen. Diese gaben ihre prinzipielle Bereitwilligkeit, eine Kombination zur Verteidigung gemeinsamer Interessen zu bilden, bekannt, und gegenwärtig sind beide Gruppen mit der Ausarbeitung des Projektes beschäftigt. Wahrscheinlich wird die Grundidee diese sein, dass die kombinierten Exporteure gegen feste Vergütung als alleinige Verkäufer für die kombinierten Fabrikanten auftreten, womit einer gegenseitigen Unterbietung ein Ende gemacht werden würde.

Wie normal, krisenartig für Java, heute die Zustände sind, ergibt sich aus folgender Tabelle (von Dr. Prinsen Geerligs) der Zuckerpreise, inklusive aller Steuern, in den verschiedenen Ländern am 1. Juli 1918:

	Fl. 11 33 p-r 100 kg	Polen	Fl. 71.11 per 100 kg
Dänemark	36 67	Oesterreich	78
Vereinigete Staaten	40 95	Norwegen	73.35
Deutschland	42 67	Frankreich	89.04
Schweden	49 33	Ungarn	108
Holland	51 50	Italien	108
Schweiz	53 76	Belgien	137.28
Spanien	68 16	Ukraine	562
England	68 83		

(1 Fl. = 1 Gulden = zirka Fr. 2.—)

Es besteht die Absicht, diese Kombination nur für die Dauer des Krieges, respektive für die Periode der grossen Zuckeranhebungen, funktionieren zu lassen. Mit der Abnahme des unnatürlich grossen Stockes und dem Eintreten normaler Schiffsverkehrsverhältnisse will man wieder zurückkehren zu der alten Methode freien Handels und freier Konkurrenz zwischen allen Exporteuren und Händlern in Zucker, unter Berücksichtigung der beim Verkauf an Spekulanten ohne genügende Basis gemachten Erfahrungen. Mit diesem System freier Konkurrenz sei die javanische Zuckerkultur stets gut gefahren.

France — Droit de statistique

A teneur de l'article 25 de la loi du 29 juin 1918, portant fixation du budget ordinaire des services civils de l'exercice 1918 (Journal officiel du 30 juin 1918), le taux du droit de statistique est porté à 20 centimes pour chaque unité de perception. Ce droit, fixé à 10 centimes par la loi du 22 janvier 1872, portant établissement du droit de statistique, a été élevé à 15 centimes par le premier paragraphe de l'article 28 de la loi de finances du 8 avril 1910.

Les paragraphes suivants de l'article 28 de la loi susvisée du 8 avril 1910 sont maintenus en vigueur. En conséquence, le droit reste fixé à 10 centimes pour les animaux et marchandises ayant simplement transité et le droit n'est pas perçu pour les animaux ou marchandises réexportés d'entrepôt, lorsque la taxe aura déjà été payée lors de l'entrée en entrepôt.

L'article 26 de la nouvelle loi stipule que le droit de statistique de 20 centimes est applicable aux marchandises expédiées en colis postaux, aux taux et dans les conditions prévues pour les marchandises transportées sous d'autres modes d'expédition.

Eidgenössische Darlehenskasse — Caisse de Prêts fédérale

Answels — 31. VII. 1918 — Situation		Passiva — Passif	
Aktiva — Actif	Fr.		Fr.
Bestand der Bareschaft	20,281.94	Höhe des Umlaufs der Darlehenskassenscheine	23,475,650.—
Spécies en caisse			
Bestand der Darlehen	29,409,077.05	Montant des bons de la caisse en circulation	5,953,708.99
Montant des avances			
	Total 29,429,358.99		Total 29,429,358.99

Internationaler Postgiroverkehr — Service international des virements postaux

Ueberweisungskurs vom 8. August an — Cours de réduction à partir du 8 août

Deutschland	Fr. 87. — = 100 Mk.	Allemagne
Italien	55. — = 100 Lire	Italie
Oesterreich	41. — = 100 Kr.	Autriche
Ungarn	41. — = 100	Hongrie
Luxemburg	65. — = 100 Franken	Luxembour
Grossbritannien	20. — = 1 Pfund St.	Grande-Bretagne
Argentinien	502. — = 100 Goldpesos	Argentine

Wegen den zurzeit bestehenden ausserordentlichen Verhältnissen behält sich die Postverwaltung das Recht vor, für die Ueberweisungen andere als die obgenannten Kurse anzuwenden und sie den jeweiligen Schwankungen anzupassen.

Vu la situation extraordinaire qui existe actuellement, l'Administration des postes se réserve le droit d'appliquer d'autres cours que ceux indiqués ci-dessus, et de la adapter chaque fois aux fluctuations.

Annoncen-Regie:
PUBLICITAS A. G.

Anzeigen — Annonces — Annunzi

Régie des annonces:
PUBLICITAS S. A.

Lüscher, Leber & Cie., A.-G. in Bern

Möbelfabrik Olten A.-G.

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre
Donnerstag, 22. August 1918, vormittags 10½ Uhr, im Bürgerhaus zu Bern

Die Aktionäre werden hiermit zu der am 18. August 1918, nachmittags 2 Uhr, in den Geschäftsräumen in Olten (Wyden) stattfindenden

fünften ordentlichen Generalversammlung
höflichst eingeladen.

- Traktanden:**
1. Jahresbericht und Jahresrechnung. 2166
 2. Bericht der Kontrollstelle.
 3. Dechargerteilung an Verwaltungsrat und Direktion.
 4. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
 5. Wahl zweier Revisoren und eines Suppleanten.

- TRAKTANDEN:**
1. Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung 1917/1918 und Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
 2. Ergänzungswahlen.
 3. Verschiedenes.

Gemäss Art. 10 der Statuten sind Jahresbericht und Jahresrechnung sowie der Revisionsbericht vom 12. August an im Bureau unserer Gesellschaft zur Einsicht der HH. Aktionäre aufgelegt.

Von der Jahresrechnung sowie der Gewinn- und Verlustrechnung kann durch die Mitglieder im Bureau der Gesellschaft Einsicht genommen werden. 2162

Bern, 2. August 1918.

Olten, den 5. August 1918.

Namens des Verwaltungsrates,
Der Präsident: **G. Bangerter.**

Der Verwaltungsrat.

Moulin de Pérolles S. A., Fribourg

Messieurs les actionnaires sont convoqués en assemblée générale ordinaire, **lundi 19 août, à 4 h. de l'après-midi, au Café-Restaurant des Charmettes à Fribourg.** 2158 (4602 F)

ORDRE DU JOUR:

1. Rapport du conseil d'administration sur l'exercice 1917-1918.
2. Rapport des vérificateurs des comptes.
3. Votations sur les conclusions de ces rapports.
4. Nominations statutaires.

Le bilan, le compte de profits et pertes, ainsi que le rapport des vérificateurs des comptes sont à la disposition des actionnaires au **bureau des Moulins de Pérolles S. A. à Fribourg**, dès le 13 août.

Les cartes d'admission à l'assemblée seront délivrées **au même endroit**, sur présentation des titres ou justification de propriété, jusqu'au 16 août inclusivement. **Fribourg, 18 juillet 1918.**

LE CONSEIL D'ADMINISTRATION.

Gasversorgung Affoltern a. A., Rothenbach & Co. K. A. G.

Einladung zur Generalversammlung

auf **Samstag, den 24. August 1918, nachmittags 2½ Uhr**, im Sitzungszimmer der Spar- & Leihkasse Bern

TRAKTANDEN:

1. Verlesen des Protokolls der letzten Generalversammlung.
2. Abnahme der Jahresrechnung und Bilanz sowie des Berichtes der Rechnungsrevisoren, Dechargeerteilung an Aufsichtsrat und Vorstand.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Wahl der Rechnungsrevisoren.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bericht der Rechnungsrevisoren liegen zur Einsicht der Aktionäre im Bureau der Gesellschaft in Affoltern a. A. bis und mit 23. August nächsthin auf. 2175

Bern, den 7. August 1918.

Im Auftrage des Aufsichtsrates:
Der Vorstand.

Rorschach-Heiden-Bergbahn

Die Herren Aktionäre werden hiermit zur

42. Generalversammlung

auf **Montag, den 26. August 1918, vormittags 11 Uhr**, ins **Hotel Krone in Heiden** eingeladen.

Verhandlungsgegenstände:

1. Entgegennahme des Berichtes über die Geschäftsführung im Jahre 1917.
2. Abnahme der Jahresrechnung und Bilanz, sowie Beschlussfassung über die Verwendung des Reinertrages.
3. Domizilverlegung, eventuell Statutenänderung.
4. Wahl der im periodischen Antritt sich befindenden Herren Verwaltungsräte.
5. Wahl der Kontrollstelle.
6. Wünsche und Anträge. (3370 G) 2157!

Eintrittskarte zu dieser Versammlung sowie Rechenschaftsberichte werden bis zum 24. August 1918 gegen Aufgabe der Aktiennummern bei der Betriebsleitung in Heiden ausgegeben.

Heiden, den 3. August 1918.

Der Präsident: **Dr. Altherr.** Der Schriftführer: **H. Hotz.**

A. G. Spörrli & Cie., Mechan. Weberelen, Wald (Zürich)

Die Herren Aktionäre werden hiermit zur **IV. ordentlichen Generalversammlung** auf **Dienstag, den 20. August 1918, vormittags 11 Uhr**, in das **Restaurant Strohof, Zürich**, eingeladen.

TRAKTANDEN:

1. Geschäftsbericht und Vorlage der Bilanz. 2. Bericht der Kontrollstelle. 3. Abnahme der Jahresrechnung und der Bilanz und Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat. 4. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes. 5. Wahl der Kontrollstelle. (Z G 1175) 2164

Ausweis über Aktienbesitz im Versammlungsort. Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Revisorenbericht liegen vom 5. August an im Bureau der Gesellschaft in Wald zur Einsicht der Aktionäre auf.

Wald (Zürich), den 3. August 1918.

Der Verwaltungsrat.

Rud. Hegnauer A. G., Aarau

7. ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Donnerstag, den 15. August 1918, vormittags 10 Uhr im **Geschäftslokal in Aarau**

TRAKTANDEN:

1. Vorlage des Jahresberichtes, der Jahresrechnung, der Bilanz pro 1917/18 sowie des Berichtes der Kontrollstelle.
2. Genehmigung der Jahresrechnung, Festsetzung der Dividende und Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
3. Statutenrevision. (4836 Q) 2129!

Aarau, den 24. Juli 1918.

Namens des Verwaltungsrates,
Der Präsident: **Rudolf Hegnauer.**

Desinfektionsmittel

PHENOLNATRIUM CRESOLNATRIUM

Ersatz für Lysol, Kresolin, Kresolseife, etc. (3411 Z) 2171

Bohphenol Bohresol

beste Desinfektionsmittel zum Reinigen von Fussböden, Wäsche etc.

Schweiz. Sprengstoffabrik A.-G. Dötlikon (Aargau)

SOCIÉTÉ N. B. I.

Les actionnaires sont convoqués en assemblée générale extraordinaire pour le **mardi 20 août 1918, à 3 heures de l'après-midi**, dans les bureaux de la succursale Neumühlequai 8, à Zurich, avec l'ordre du jour suivant:

1. Election du conseil d'administration et décharges légales au conseil sortant.
2. Modifications à apporter aux statuts, savoir:
 - a) Transfert du siège social de Lausanne à Zurich;
 - b) Réduction du nombre des membres du conseil d'administration;
 - c) Divers.

Pour être admis à l'assemblée les actionnaires devront présenter leurs actions. (3409 Z) 2172

Zurich, le 7 août 1918.

Par ordre du conseil d'administration:
Le directeur.

Bankprokurist (erste Kraft)

in ungekündeter Stellung, mit 30jähriger Bankpraxis, im besten Alter stehend, perfekt französisch sprechend, sucht Posten als

DIREKTOR (Verwalter)

grösseren Kreditinstitutes eines Bezirkshauptortes oder gr. Ortschaft des Kantons Bern. Eventuell auch als kommerzieller Leiter erster Industrie. Off. unt. Chiffre H. A. B 2167 an Publicitas A.-G. Bern.

Courvoisier & Notz, Bienne
— Fondée 1887 —

Maison spéciale pour
tous genres d'acier

Agence pour la Suisse
des célèbres

Usines et Acieries Sandvikens
(Suède) 1918

Rechnungsruf

Begründete Forderungen an die in Liquidation getretene „Parqueteriefabrik Dotzigen A. G.“ in **Dotzigen** sind bis **den 15. August 1919** dem Bureau des unterzeichneten Notars zu melden.

G. Segesser, Notar,
Büren a. A.

Oeffentliches Inventar - Rechnungsruf

Ueber den Nachlass des am 16. Juli 1918 gestorbenen Herrn **Fritz Ulrich Waldmeyer**, Karls, von Mühlin, Kanton Aargau, gew. Kaufmann in **Langenthal**, cinter Gesellschafter der Kollektivgesellschaft „Gerber & Waldmeyer“, Leinwand fabrik in **Langenthal**, wird ein öffentliches Inventar durchgeführt. 2164.

Gläubiger und Bürgschaftsgläubiger des Erblassers werden gemäss Art. 582 Z. G. B. aufgefordert, ihre Ansprüche bis und mit **14. September 1918** beim **Regierungsstatthalteramt Aarwangen in Langenthal** schriftlich einzureichen. Forderungen an den Erblasser persönlich und solche an die Firma „Gerber & Waldmeyer“ sind getrennt anzumelden. Für nicht angemeldete Forderungen haften die Erben weder persönlich noch mit der Erbschaft. (Art. 590 Z. G. B.)

Gleichzeitig werden alle Schuldner des Erblassers und der Firma „Gerber & Waldmeyer“ aufgefordert, ihre Schulden innerhalb der gleichen Frist beim **Notariatsbüro Spycher in Langenthal** schriftlich anzumelden.

Massverwalter: Herr **Fritz Wüthrich**, **Prokurist in Langenthal.**

Langenthal, den 5. August 1918.

Im Auftrage des Massverwalters:
E. Spycher, Notar.

Beste Siegellacke

v. 5 kg bo. an, s'hr günstig. Muster rot oder braun bei Angabe von Menge. Anfragen unter B 4374 Q an **Publicitas A.-G. Basel.** 2146.

Le Département de l'Instruction publique du canton du Valais, à Sion, d'entente avec l'administration communale de dite ville, met au concours une place de

PROFESSEUR de branches commerciales

(notamment comptabilité, géographie, algèbre financière, correspondance et arithmétique commerciales) à l'École supérieure de commerce et à l'École de commerce pour les jeunes filles, à Sion. En tout 85 à 87 heures hebdomadaires d'enseignement à donner en français. Traitement initial 6000 fr. Entrée en fonction: 9 septembre 1918.

Conditions: Être licencié ou docteur en sciences commerciales ou posséder un autre diplôme équivalent; sinon justifier son expérience et ses capacités dans l'enseignement requis. Les candidats, ayant déjà pratiqué cet enseignement auront la préférence. (25028 L) 2110

Adresser les offres jusqu'au **20 août 1918** au Département mentionné, en joignant tous titres et références et en indiquant son état civil et sa confession.

Handels-Anskünfte

Adressen von Advokaten, Notaren, Inkassos und Anskunfts-bureaux etc.

Renseignements commerciaux

Adresses d'avocats, notaires, bureaux de recouvrements et de renseignements, etc.

Bern: **G. Bärtschi, Ink. Ausk.**
Basel: **G. Fehlmann, Not., Ink.**
Brig: **J. v. Stockalper, Adv., Inkasso.**

Ch.-de-Fds.: **PAUL Robert**, Fribourg: **Kred. Schuttschweizer**, Genève: **Alfr. Schreiber, av., 10 rue des Allemands.** Deutsche Korrespondenz.

— **John Renaud, avocat**, Crolx d'Or 17.
— **O. Martigny, prat. en droit**, agent d'aff. Bd. G. Favon.

— **Information-Office**, 9 rue Necker, Paris, rech., etc.
— **John Grobet, agent d'aff.**

Lausanne: **L. Bertalonna**, agent d'aff. patenté (corr. deutsch u. italienisch).

Montreux: **Raccourcier, E.**, Recouv. et contentieux.

— **Paul Pochon, agt. d'aff.**, recouvrem. sans. Tél. 89.

Sarnen: **Dürer & Kahrner, Adv., Ink.**

Schaffhausen: **H. Bolly & Dr. C. Labhart**, Rechtsanw.

St. Gallen: **E. Forster, R'tsb.**

— **Dr. F. Curti, Adv. u. Ink.**

Uster: **Dr. E. Stadler**, Adv.-kabinett, u. Ink. Tél. 211.

Zürich: **Schneid. Informationsbureau**, Gr. 1880. Ink.

— **Dr. Herzberg, Adv. H'dels.**

— **Prozesse:** **Adv. Wenger.**

Zu kaufen gesucht

eine (c 7885 O.) 2169.

elektr. Pumpe

mit oder ohne Schlauche. Offerten an **Carlo Leva**, Lugano.

Automat - Erhaltung

richtet ein **H. Frisch**, Bücherexperte, **SARLES**, Neue Beckenhofstr. 15

Geschäftsbücher

Extraherfertigungen liefert billig und in kürzester Frist 278

C. A. Haab, Ebnat-Kappel.

Hotel

angestellte finden durch Veröffentlichung ihres Gesuches in der „Feuille d'Avis de Montreux“ am schnellsten und sichersten

Stelle

in **Montreux** oder Umgebung. Sieh zu wenden an **PUBLICITAS A. G.** Schweiz. Annoncen-Expeditien